

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808**

10.12.1808 (Nr. 198)



Samstags,

den 10. Dec. 1808.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Wien: Kaiserin — Frankfurt — Hannover — Berlin: Reformen — Paris: Zehntes Bulletin — Rom — Neapel — London: Kriegsgericht über Gen. Daltymple — Petesburg: Gesandte — Vermischte Nachrichten.

**O e s t r e i c h.**

Wien, vom 30. November.

Die Hofzeitung sagt heute: „Ihre Majestät die Kaiserin und Königin sind nach den Nachrichten, welche unter dem k. k. ersten Oberhofmeister, Fürsten von Trautmannsdorf, eintrafen, von Allerhöchster Krankheit so glücklich wieder hergestellt, daß die Abreise Ihrer Majestäten auf den 28. Nov., die Ankunft in Wien aber auf den 1. Dec. festgesetzt werden konnte. Dem tiefgefühlten Schmerz, welcher alle Stände des treuen und guten Volkes des östreichischen Kaiserstaates in der ersten Epoche dieser Gefahr-drohenden Krankheit ergriff, wird die Freude über die Erhaltung der angebeteten Landesmutter gleichen, die, durch Geist und Herz hohe Tugenden, des Thrones, und der Liebe aller Guten und Redlichen, in so hohem Grade würdig ist.“

Unsere heutige Hofzeitung enthält die bisher noch unbekanntenen Aktenstücke über die Eroberung der französischen Flotte zu Kadix, welche seit dem großen Siege Nelsons über Gravina und Villeneuve am Kap Trafalgar in gedachtem Hafen blüht und vom Viceadmiral Rossilly kommandirt war. Nach denselben ergab sich die französische Eskadre, 5 Linienschiffe und eine Fregatte stark, am 14. Juny Morgens um 7 Uhr an die Spanier, und an Bord derselben wurde sogleich die spanische Klooge aufgezogen.

**D e u t s c h l a n d.**

Frankfurt, vom 7. December.

Das herzgl. nassauische Haus fand es für nöthig und

dienstlich, um der ganzen Regierung im Herzogthume mehr Einheit und Rundung zu verschaffen, seine Standesherrn zu ersuchen, ihre Rechte im Justizwesen wo nicht ganz, doch wenigstens auf eine zweite Instanz fahren zu lassen. Alle übrigen thaten es auch gleich; nur die Fürsten von Solms-Braunsfels wollten ihre Rechte behaupten. Sie errichteten demnach auch wirklich eine Justizkanzlei in Braunsfels, und das Konsistorium blieb ihnen. Endlich haben sie sich doch auch gefügt, und beides aufgegeben. Justizkanzley und Konsistorium sind demnach völlig aufgehoben, und die Mitglieder nach Wiesbaden gezogen worden.

Hannover, vom 27. November.

Es ist nun bestimmt, daß ein Theil des Armeekorps des Herzogs von Auerstädt die hiesigen Lande besetzt. — Uebermorgen werden die ersten 8000 Mann einrücken. Es sollen sich dabei Infanterie-Regimenter und mehrere Kavallerie befinden, welche letztere im Celeschen cantonniren wird. — Ob wir das Hauptquartier der Rheinarmee erhalten, soll noch ungewiß seyn. Man vermuthet, daß dasselbe nach Mainz kommen werde. Dem Vornehmen nach sind nun auch die kaiserl. Dotationen für mehrere der H. Reichsmarschälle und Generale auf die Hannoverschen Domänenämter erfolgt. Man sagt, daß nur die kleinere Hälfte der Hannoverschen Domänen zu dergleichen Dotationen bestimmt ist, und daß die Einkünfte vom Zöllen, Forsten, Mühlen, Frohndiensten etc. dem Kammer-Vera-

rio verkaufen. Die Ländereien der verschiedenen Pacht-Kemter werden aber den Dotirten in Natura zugetheilt, und so als Eigenthum überwiesen, daß sie dieselben für sich administrieren lassen können. Diesem zu Folge haben folgende Personen, als: die Herren Reichsmarschälle Bernadotte, Morer, Duroc, Ney, Augereau, Massena, Caulincourt, Davoust, Soult, Lannes, Junot, auch der General Sebastiani, aus besagten Domänen, die jedem besonders genau angewiesen sind, an jährlichen Renten von 100,500 Franken bis zur Summe von 35,000 zu beziehen."

### Preußen.

Berlin, vom 26. November.

Alle französische Bureaur sind schon geschlossen. — General Intendant Daru hat das Diplom eines Herzogs von Diepholz erhalten. — Von Straßburg wird gemeldet, daß seit dem 28ten 6000 Arbeiter in Requisition gesetzt sind, um an der Schleifung der Festungswerke zu arbeiten.

Durch eine kürzlich getroffene neue Einrichtung ist alles auf einen Fuß gestellt, daß sich die Kapitäne künftig nichts mehr machen können, indem der König alles zieht. Die Regiments-Quartiermeister sind ganz aufgehoben, und ein Lieutenant muß künftig dessen Dienste bei jedem Regimente verrichten. — Am 25. d. kam der geheime Finanz-Rath v. Sacken hier an, der, bei der Anwesenheit des Marschalls Viktor, Berlin schnell hatte verlassen müssen. Er hat vom Könige Befehl, in dem Civilfache eine Reform vorzunehmen. Viele werden auf kleine Pensionen kommen, bis sie wieder angestellt werden können. Die Civilbefolgungen sollen auch um Vieles verringert werden.

### Frankreich.

Paris, vom 4. December.

Zur Feyer der in Spanien errungenen großen Vortheile sind, dem Befehle des Kaisers gemäß, in den Festungen, bei den Divisionen der Armeen, auf dem linken Ufer der Bobossa, und in den Departementen der obern niedern und östlichen Pyrenäen, die Kanonen gelöst worden. — Aus Tarbes wird unterm 10. Nov. geschrieben: „An der Spitze der Kompagnien der Bergjäger, die den Kordon an der spanischen Gränze bilden, ist ein Tagesbe-

fehl abgelesen worden, welcher einen Sieg ankündigt, welchen General Dubesme in der Gegend von Barcellona erfochten hat. Die spanischen Insurgenten verloren 3000 Mann, ihre Bagage und alle Artillerie. Man wollte dem umständlichen Bericht mittheilen sobald er würde angekommen seyn."

### Zehntes Bulletin der Armee von Spanien Aranda de Dueta, den 26. Nov.

Es scheint, daß die spanische Macht auf 180,000 Mann effektive Truppen steigt. — Aus 80,000 Mann effektiv, welche 60,000 Mann unter dem Gewehre ausmachen, bestanden die Armeen von Galizien und Estremadura, unter Kommando des Blake, la Romana und Galuzo; sie sind zerstreut und außer Streit gesetzt worden. — Die Armeen von Andalusien, Valencia, Neu-Kastilien und Aragonien, welche Castanos, Penas und Palafox kommandirten, und die gleichfalls von 80,000 Mann zu setzen schien, das ist 60,000 Mann unter dem Gewehr, wird innerhalb wenig Tagen ihr Schicksal vollendet haben. — Marschall, Herzog von Montebello, hat Befehl, sie in der Fronte mit 30,000 Mann anzugreifen, während die Herzoge von Eichingen und Belluno bereits ihr im Rücken stehen. — Bleiben 60,000 Mann effektiv übrig, welche 40,000 unter dem Gewehr ausmachen können, wovon 30,000 in Catalonien und 10,000 in Madrid, Valencia oder in den andern Depot-Orten, oder in Bewegung sind. — Bevor man einen Schritt über den Duero thut, hat der Kaiser den Entschluß gefaßt, die Armeen des Centrums und der Linken zu zernichten, und der zur Rechten unter General Castanos dasselbe Schicksal zu bereiten. — Sobald dieser Plan vollzogen seyn wird, ist der Marsch nach Madrid nur noch ein Spaziergang. Dieses große Vorhaben soll in diesem Augenblicke ausgeführt seyn. — Was das Korps in Catalonien anbetrifft, das zum Theil aus den Truppen von Valencia, Marcia und Grenada besteht, so werden diese bedrohten Provinzen ihre Truppen zurückziehen, wenn es anders der Zustand der Kommunikationen zuläßt. Allenfalls wird das 7te Korps, wenn es die Belagerung von Rosas geendigt hat, mit derselben fertig werden. — General Dubesme, der mit 15,000 Mann, die für sechs Monate mit Lebensmitteln versehen sind, Barcellona besetzt hält, steht für diese wichtige Festung

stung. — Wie haben nichts von den englischen Truppen gesprochen. Es scheint, daß sich eine Division derselben in Galizien befindet, und daß sich eine andere am Ende des vorigen Monats zu Badajoz gezeigt hat. Hätten die Engländer Kavallerie, so müßten wir es wahrnehmen. — Denn unsere leichten Truppen sind beinahe bis an die portugiesischen Gränzen gekommen. Haben sie Infanterie, so ist es wahrscheinlich, daß sie nicht gestunt sind, sich derselben zu Gunsten ihrer Allierten zu bedienen. Denn der Feldzug ist schon 30 Tage eröffnet; drei starke Armeen sind zu Grund gerichtet; eine unermessliche Artillerie erbeutet, die Provinzen Castilien, Montana, Aragonien, Socia &c. erobert worden; kurz, das Schicksal Spaniens und Portugals ist entschieden, und man hört von keiner Bewegung der englischen Truppen. — Indessen ist die Hälfte der französischen Armee noch nicht angekommen; ein Theil des 4ten Armeekorps, das 5te und 8te ganz, sechs Regimenter leichter Kavallerie, viele Artillerie- und Sapeurs-Kompagnien und eine große Zahl Mannschaft, die zu den Regimentern in Spanien gehört, haben die Bidassoa nicht passiert. — In der That, und es sei ohne Nachtheil unserer tapfern Soldaten gesagt, muß man bekennen, daß es keine schlechtere Truppen gibt, als die spanischen sind. Sie können, wie die Araber, hinter den Häusern halten; aber sie haben keine Kriegszucht, wissen nichts von den Manduvres, und sind außer Stand auf einem Schlachtfelde zu widerstehen. Sogar die Gebirge haben ihnen nur zu einem schwachen Schutze gedient. — Aber die Gewalt der Inquisition, der Einfluß der Mönche, und ihre Geschicklichkeit, sich aller Federn zu bemächtigen, und alle Zungen in Bewegung zu setzen, hat es dahin gebracht, daß man in einem großen Theile von Spanien noch glaubet, Blaise habe gesiegt, die französische Armee sei zertrümmert, die kaiserliche Garde gefangen worden. Was auch der augenblickliche Erfolg dieser erbärmlichen Hilfsmittel und dieser thörichten Bemühungen seyn mag, so hat die Herrschaft der Inquisition ihr Ende erreicht; ihre revolutionnären Gerüchte werden keine Segend in Europa mehr quälen. Die Inquisition wird in Spanien, wie in Rom abgeschafft werden, und das abscheuliche Schauspiel der Autodafe, wird sich nicht mehr erneuern. Diese Reform wird, ungeachtet des religiösen

Eifers der Engländer, ungeachtet der Allianz, die sie mit den betrügerischen Mönchen geschlossen haben, welche die Mutter Gottes del Pilar und die Heiligen von Valladolid haben erben machen, zu Stande kommen. England hat zu Allierten den Allein-Handel, die Inquisition und die Franciscaner; alles ist ihm willkommen, sobald es die Völker entzweien und den Kontinent mit Blut tünchen kann. — Eine englische Brigge, Ferrers, welche den 11. d. von Portsmouth absegelt war, warf am 22. die Anker im Haven von Sant-Ande, da sie nicht wußte, daß er von den Franzosen besetzt sey. Sie hatte wichtige Depeschen an Bord, und viele englische Blätter, deren man sich bemächtiget. Man fand zu St. Ande eine große Menge China-Rinde und Kolonial-Waaren, die man nach Bayonne sandte. — Der Herzog von Dalmatien ist in Asturien eingerückt. Mehrere Städte und viele Dorfschaften haben begehrt, sich zu unterwerfen, um endlich einmal aus dem Abgrunde herauszukommen, welchen die Rathgebungen der Fremden und die Leidenschaften der Menge gegraben haben.

### Italien.

Rom, vom 16. November.

General Miollis ist verfloßene Nacht abgereist, um die Küsten dieß- und jenseits der Tiber in Augenschein zu nehmen, und zu deren Vertheidigung gegen die feindliche Streifschiffe zweckmäßige Anstalten zu treffen.

Neapel, vom 20. November.

Livorno ist gegenwärtig von einer engl. Flottille blockirt. Nach Capri gieng kürzlich eine beträchtliche Verstärkung von Truppen und Kriegsvorräthen ab. Die Insel Ponza soll bereits ohne vielen Widerstand genommen worden seyn.

### England.

London, vom 12. November.

Herr Merry ist mit Aufträgen als außerordentlicher Gesandter nach Stockholm abgegangen. Er hatte dieser Tage noch 3 Stunden lange Conferenz mit dem Staatssekretär, Hrn. Canning, gehabt. Sein Aufenthalt zu Stockholm dürfte nicht über 3 Monate dauern. Da er mit großer Vollmacht versehen ist, so legt man auf seine Sendung viel Gewicht.

Der Staatsbothe Basset ist mit Depeschen nach Spanien abgesandt worden.

Am 22. Nov. ward Herr Merry wegen seiner Anstellung als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigte Minister am schwed. Hofe Sr. Majestät vorgestellt, nebst Herrn August Feister, dessen Legationssekretär. — Sir Richard Strachan ist mit den Schiffen César und Desiance von Plymouth absegelt, um das Commando der Schiffe beim Tojo zu übernehmen — Das Kriegsgericht über Gen. Dalrymple wird aus folgenden Personen bestehen. Präsident: Sir H. Dundas, Mitglieder: Generale: Graf Moira, P. Craig, Lord Healsfield, General-Lieutenants: Graf von Pembroke, Sir Rugent und Nichols. — Bei den Dragoner-Regimentern, die von Portsmouth nach Spanien absegelt sind, befinden sich sechs Mitglieder des Unterhauses. Ueberhaupt rechnet man, daß schon gegen 40 Mitglieder jenes Hauses bei unsern Truppen in Spanien dienen. — Das Parlament ist vom 1. Nov. weiter bis zum 8. Dec. prorogirt worden. — Die Generale Moore und Hope sind aus Portugal nach Spanien marschirt.

### R u ß

Petersburg, vom 11. November.

Der Fürst von Schwarzenberg wird hiet in Kurzem als Oesterreichischer Ambassadeur erwartet. Von Seiten unsers Hofes ist an die Stelle des Fürsten Kurakin, der sich nach Paris begeben, der Graf von Stalberg zu der Ambassade nach Wien ernannt. Fürst Baratsinsky geht als Gesandter nach München u. Herr v. Butterlin nach Stuttgart. Gen. Parbo hat sein neues Kreditiv als Span. Gesandter erhalten. Der Duca de Mendragone ist hier als Gesandter des neuen Königs von Neapel angekommen. — In Finnland haben nach Aufhören des Waffenstillstandes die Feindseligkeiten wieder auf allen Punkten angefangen. General Lutschkow hat den Feind aus seiner Stellung vertrieben, bei dieser Gelegenheit aber blieb der General-Lieutenant, Fürst Dolgorok. —

### Vermischte Nachrichten.

Am 1. d. M. sind 33 M. der Kaiser und die Kaiserin, bei höchstem Wohlseyn wieder in Wien eingetroffen.

Nach dem Publicisten vom 2. Dec. hat die Formirung der Landwehr in Böhmen Schwierigkeiten gefunden, und einer der östreichischen Erzherzoge wird eine Reise zu einem auswärtigen Souveran, mit einer sehr importanten Sendung machen.

Die in öffentlichen Blättern enthaltene Nachricht, daß die westphälische Armee jetzt 30 000 Mann stark wäre, und noch bis auf 40 000 vermehrt werden sollte, ist ungegründet. Wir haben kaum 14 000 Mann dienstthuender Truppen, und von einer Vermehrung ist bis jetzt gar nicht die Rede.

Am 29. Nov. wurde zu Köln in der Apostelkirche eine ganze jüdische Familie, die Eltern mit ihren 4 Kindern getauft.

Die in Deutschland noch befindlichen französischen Truppen sollen in das Baireuthische, das Eichsfeld Fuldische, Hanauische und Hannoversche dislocirt, und ihre Unterhaltung aus den Einkünften dieser Länder bestritten werden. Sobald die dermaligen Durchmärsche beendigt sind, wird, wie man versichert, die Ex-penrouste über Wesel instruirt.

Von Stuttgart meldet man folgendes: „Die französischen-türkischen Kouriere die durch unsere Stadt passiren, lassen vermuthen, daß wichtige Verhandlungen zwischen Frankreich und der Pforte im Gange sind.

Carlsruhe. [Theater = Anzeige.] Großherzogliches Hof-Theater. Sonntag, den 11. December. Lilla, oder Schönheit und Tugend, große komische Oper, in 2 Akten Musik von Martini. Madame Kiel, als Lilla. — Künftig ist der Anfang immer halb sechs Uhr.

Carlsruhe. [Schlitten zu verkaufen.] Dahier ist ein beinahe noch ganz neuer, 2ßiger gepolsterter Schlitten, sammt dem dazu gehörigen Geschirr zu verkaufen. Bei wem? sagt das Zeitungs-Comptoir, Nro. 46.

Carlsruhe. Bei Schmieder und Fuchlin, sind sächsische Laverdan zu haben.